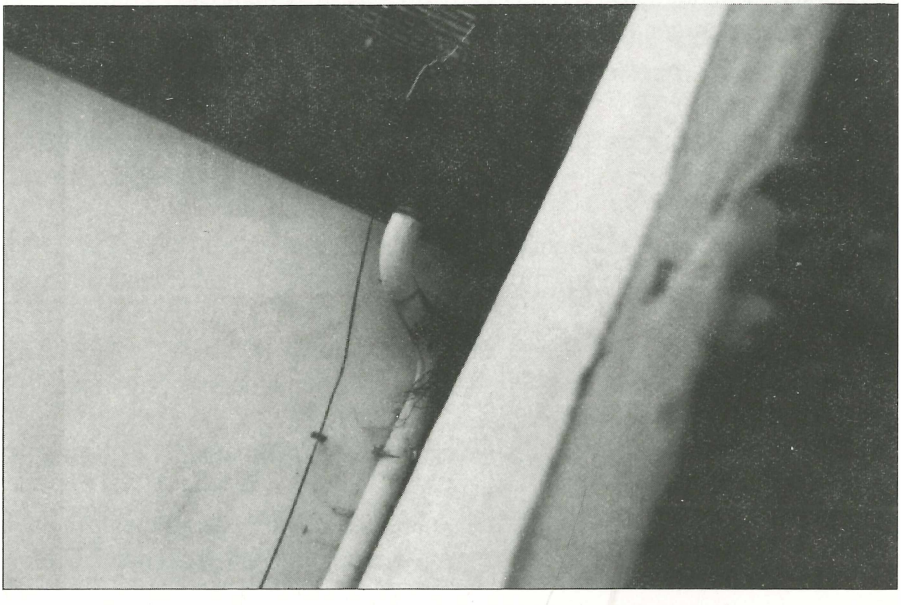
Faun. und flor. Mitt. „Taubergrund“ 10, 1992: 99-100

Wolfgang DORNBERGER

Eichelhäherbrut (Garullus glandarius) in einem Schloßinnenhof

Als eigentlicher Offenbrüter können Eichelhäher von ihren üblichen Neststandorten stark abweichen (z.B. FURRINGTON 1988, HÜPPOP 1987, KEVE 1974 oder WITTENBERG 1970) und so wurden Nester in Baumhöhlen, Nistkästen für Schleiereulen oder in einer Jagdkanzel gefunden.

1991 brütete ein Eichelhäherpaar erfolgreich, (4 Junge) im Innenhof des Schloß Haldenbergstetten, Niederstetten, wo die Junggvögel unter den Augen von hunderten von Besuchern am Wochenende des 6./7. Juli pünktlich zum 650-jährigen Stadtjubiläum ausgeflogen sind.



Die Abbildungen zeigen den Neststandort unterhalb des Mauerwerks in einer Nische, gebildet durch das schräg nach oben zur Dachrinne abgehende Regenwasserfallrohr (vgl. hierzu BENDLIN & WIEHE 1983). Das Nest befand sich in ca. 10 m Höhe und das Schloß selbst steht unmittelbar angrenzend an einen Mischwald.

Literatur:

BENDLIN, W. & H. WIEHE (1983): Außergewöhnlicher Nistplatz eines Eichelhähers (Garrulus glandarius). Vogelkdl. Ber. Nieders. 15: 17.

FURRINGTON, H. (1988): Kirchturm als Brutplatz eines Eichelhäher-Paares (Garrulus glandarius). Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 4: 120-122.

HÜPPOP, O. (1987): Eichelhäherbrut in einer Jagdkanzel. Vogelkdl. Ber. Nieders. 19: 98.

KEVE, A. (1974): Der Eichelhäher. Neue Brehm-Bücherei 410. Wittenberg.

WITTENBERG, G. (1970): Höhlen- und Nistkastenbrut beim Eichelhäher (Garullus glandarius). Ornithol. Mitt. 22: 129-130.

Anschrift des Verfassers:
Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, WD-6994 Niederstetten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistische und Floristische Mitteilungen aus dem »Taubergrund«

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Dornberger Wolfgang

Artikel/Article: Eichelhäherbrut (Garullus glandarius) in einem Schloßinnenhof 99-100